Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 68. Freytag, den 25. August 1826.

Aus den Maingegenden, vom 18. August.

Se. Maj. der König von Baiern hat, wie die Mainzer-Zeitung meldet, neulich eine feierliche Veranlassung benutzt, um sich über seine Religionsansichten gegen den Bischof von Freisingen öffentlich auf folgende Weise auszusprechen: „Ich begreife nicht, wie man das Gerücht verbreiten konnte, ich sei bigott; nichts ist unrichtiger; ich bin der Religion meiner Väter zugethan; allein ich ehre alle Religionspartheien, und werde ihre durch das Grundgesetz verbürgten Rechte handhaben.“ Als er die beiden großen Handelsstädte Augsburg und Nürnberg besuchte, sprach der König vor einer großen Bürger-Versammlung: „Ich zähle nur auf mein Volk. Meine bezahlten Diener sagen mir vielleicht nicht die ganze Wahrheit; sagen Sie mir dieselbe, meine Freunde; Sie werden immer angehört. Täglich, von früh Morgens an, wache ich darüber, die Finanzen zu ordnen. Ich habe das Heer vermindert, weil in der jetzigen Zeit, eine Monarchie zweiten Ranges, in Ansehung ihrer Vertheidigung auf den Muth aller Bürger zählen soll.“

Aus dem Regierungsbezirk Aachen schreibt man: Das Kommunalwesen befindet sich hier durchgängig in erwünschter Ordnung. Die Gemeinde-Chroniken werden von den Bürgermeistereien mit vieler Sorgfalt geführt. Die Einleitungen zu denselben, d. h. die historische Darstellung der frühern politischen Verhältnisse der Gemeinden bis auf die neuesten Zeiten, sind überall eingetragen, und es ist erfreulich, wahrzunehmen: daß diese neue Einrichtung durchgehends mit vielem Interesse aufgenommen und ihre Tendenz aus dem richtigen Gesichtspunkte aufgefaßt worden ist. — Die Gemeinde-Baumschulen sind fast überall in einem befriedigenden Zustande, und die diesjährigen Veredlungsarbeiten darin mit vielem Erfolge bewirkt worden. Die Gemeinde-Feldgeschwornen fahren fort, eine thätige Aufsicht über das Feldeigenthum zu führen, und nur äußerst selten hört man, seit der Organisation dieses neuen Instituts, von Feldfreveln sprechen. — Die Kreis- und Kommunalwege-Bauarbeiten werden mit voller Thätigkeit fortgesetzt. Die anhaltend trockene Witterung ist denselben äußerst günstig gewesen.

Dresden, den 12. August.

Das Consistorium hat eine Verordnung an die Prediger des Königreichs erlassen, worin ihnen nach dem Willen des Königs zur Pflicht gemacht wird, sich aller „gegenseitigen Erbitterung der verschiedenen Confessions-verwandten erregender Aeußerungen“ zu enthalten. Die Katholische Geistlichkeit ist ebenfalls in dieser Hinsicht durch den Apostolischen Vicar bedeutet und letzterer angewiesen worden, Acht auf die Befolgung dieser Vorschrift zu haben, und bei der Censur Katholischer geistlicher Schriften diese Allerhöchste Willensmeinung sorgfältig zu berücksichtigen.

Die hiesige Bibelgesellschaft hat ein Schreiben erlassen, in welchem auf mehrere, den symbolischen Büchern zuwiderlaufende Aeußerungen und Erklärungen in Dinters Schullehrer-Bibel aufmerksam gemacht und der Gebrauch derselben den Sächsischen Schullehrern widerrathen wird.

Brüssel, vom 14. August.

Eine hiesige wissenschaftliche Zeitschrift enthält die Nachricht, daß ein Mitglied der Ingenieurs-Akademie in Konstantinopel die Trisection des Winkels erfunden haben will, und daß die Richtigkeit seiner Lösung dieses Problems durch — den Sultan förmlich anerkannt worden. Es folgt dann die, in Morgenländischem Schwulst abgefaßte Dankbezeugung des Entdeckers an Gott und den Propheten, die ihn mit der dazu erforderlichen Weisheit begabt. Allerdings möchte wohl keiner Regierung an der Entdeckung der Quadratur des Kreises oder noch mehr des Perpetuum mobile mehr gelegen sein können, als der Türkischen.

Paris, vom 13. August.

Es bestätigt sich täglich mehr — sagt das Journal des Débats in Bezug auf die Angelegenheiten in Lissabon —

daß die Parthei der Königin und des Infanten Don Miguel im Verein mit der Apostolischen Parthei zu Madrid dahin strebt, die Einführung des constitutionellen Regiments zu verhindern, und daß diese Faction von ihren Alliirten, den Congregationisten, Jesuiten und sämmtlichen Ultramontanen in Paris, Hülfe verlangt, die man natürlich auch nicht verweigert hat. Man wagt jedoch von hier aus nicht, denen die Hand zu bieten, welche die Charte, mit gänzlicher Verkennung der Quelle, aus der sie geflossen, die legitime Macht Don Pedro's nämlich, ganz und gar verwerfen wollen; und dieses zweideutige und gemischte System scheint auch anderwärts eine Stütze zu finden. Die Regentschaft schreitet indeß ihrerseits, den Befehlen Don Pedro's getreu, zu den organischen Maaßregeln; sie geht jedoch sehr langsam zu Werke und scheint, bei ihrem Mißtrauen in die Continentalmächte, irgend eine entschiedene Erklärung von Seiten des Cabinets von St. James zu erwarten. Der hohe Adel, die hohe Geistlichkeit und die angesehensten Kaufleute sind zwar für das constitutionelle System, haben aber zu wenig Kraft und Muth, um eine entschiedene Parthei zu ergreifen; sie zittern bei dem Gedanken an eine Contrerevolution, da sie voraussehen, wie blutig sich die Gegenparthei rächen würde und gewiß schon früher gerächt hätte, wenn der Wille des Königs Don Johann VI. sie nicht im Zaum gehalten.

Vorgestern Morgen sind zwölf Polizei-Commissarien, jeder mit dem Beistande von drei Agenten, im Palais Royal erschienen, um wegen mehrerer von der Behörde zur Beschlagnahme bezeichneten Bücher Nachsuchungen zu halten. Sie waren hauptsächlich auf folgende Schriften gerichtet: die Biographie der Präfekten; das Evangelium (wovon in dieser Zeitung schon Erwähnung geschehen ist); zwei Biographien der Pairs von Frankreich; die Biographie der Damen vom Hofe und die jesuitische Frau. Die Nachsuchungen dauerten von 9 bis 2 Uhr, und es wurden bei dieser Gelegenheit mehrere früher schon verurtheilte Bücher, namentlich einige Exemplare des scheußlichen Romans Justine in Beschlag genommen. — Der Verfasser der Biographie der Deputirten ist gestern vom Zuchtpolizeigericht wegen dieser Schrift zu acht Monat Gefängniß verurtheilt worden.

Der Bestechungs-Versuch, wegen dessen Ouvrard und seine Commis vom Pairs-Hofe dem Zuchtgerichte zugewiesen sind, soll drei oder vier Monate nach dem Abschlusse der Bayonner Contracte gemacht worden sein und zum Zwecke gehabt haben, die Anerkennung von Rechnungen für Militair-Lieferungen in den Ministerial-Aemtern zu bewirken. Man hält sich hier versichert, daß die Angeschuldigten auch hierüber werden freigesprochen werden.

Im Locale für die jungen Egyptier, Straße Clichi, wird eine Art von Moschee zu ihren gottesdienstlichen Uebungen aufgeführt.

Am 31. Juli hat die Regentin von Portugal den Eid auf die Charte abgelegt, ist in der Stadt herumgefahren und im Schauspielhause gewesen. Die Staatszeitung vom 1. August enthält eine Proklamation, wodurch sie verspricht, bis zur Volljährigkeit ihrer Nichte an der Spitze der Regierung zu bleiben. Die vom 3. meldet die Ernennung des neuen Ministeriums, bestehend aus: Hrn. v. Almeida (wahrscheinlich dem bisherigen Minister des Innern) zu den auswärtigen Angelegenheiten; Hrn. Gregos zu den innern; Hrn. Saldanha de Oliva e Daun (wahrscheinlich dem bisherigen Statthalter in Porto) zum Kriegswesen; Hrn. Braamcamp Baron v. Sobral zu den Finanzen.

Herr Gerin, Bruder der unglücklichen Frau, welche der Pfarrer Mingrat ermordet hat, hat aus dem Gefängniß zu Niort unterm 2. August dem Minister des Auswärtigen eine Bittschrift zugeschickt, in der er ungefähr Folgendes sagt: „Die Pairskammer hat in ihrer Sitzung vom 27. Juni Ihnen eine Bittschrift überwiesen, in der ich auf die Auslieferung des Mingrat (jetzt im Gefängniß Fenestrella in Piemont) gedrungen habe. Dies geschah, weil die Ueberweisung an den Justizminister, die die Pairskammer voriges Jahr befohlen hatte, keinen Erfolg gehabt hat. Seitdem ich auf die Bestrafung des Mörders meiner Schwester dringe, werde ich von Priestern und Geistlichen verflucht und verfolgt. Als Hausirer habe ich auf Märkten und Messen eine kleine Erzählung von der Ermordung meiner Schwester verkauft, und deshalb nimmt man mich in Anspruch; ich habe, heißt es, ohne Patent Buchhändlergeschäfte getrieben. Jetzt hat mich die Zuchtpolizei in Nantes dieserhalb festgesetzt, weil ich keine 500 Fr. zu zahlen habe. Ueberall muß ich Drohungen und oft seltsame Anerbietungen hören. Neulich hat ein Geistlicher in La Rochelle mir 50000 Fr. geboten, wenn ich schweigen wollte. Es scheint den Priestern daran zu liegen, daß ein Mörder unbestraft bleibe, wenn er zum geistlichen Stande gehört. Ich ersuche Ew. Exc., zu befehlen, daß der Schuldige der Justiz ausgeliefert werde.

Das kriegslustige Journal des Débats stellt heute folgende Betrachtungen an:

„Eben sollen die Conferenzen zu Akerman eröffnet werden, und schon sind die unzweideutigsten Spuren vorhanden, daß die Türkei Ansprüche machen wolle, bei denen an keine Ausgleichung zu denken ist. Ein höchst glaubwürdiger Brief aus Konstantinopel versichert, daß die Türkischen Commissarien Befehl haben, im Namen ihres Herrn zu erklären, daß, nachdem der Sultan durch Zurückziehung seiner Truppen aus der Wallachei und Moldau Rußland so großes Vertrauen bewiesen, nun auch der Kaiser seinerseits sich nachgiebig erweisen und ihm die Türkischen festen Plätze in Asien zurückstellen lassen werde, welche die Russen seit 1812 besetzt halten, und dem Bucharester Tractate zufolge, den Türken zurückgegeben werden sollen. Dort wurde bekanntlich der Handel mit weißen Sclaven betrieben. Der Sultan hat vier Asiatische Paschas mit 12,000 Seimens aus Asien nach Europa berufen, um das Corps der Jamaks oder Wächter der Schlösser des Bosphorus aufzulösen und zu vernichten; und er wird, siegreich, wie er ist, weder begreifen, wie man die verlangte Vollziehung eines Artikels des Bucharester Vertrags unstatthaft finden könne, noch wie die Wiederherstellung des Handels mit weißen Sclaven im geringsten Rußland im Wege sein könne."

Die Etoile enthält folgende Nachrichten aus Griechenland vom 29. Juli (?): Die Griechen sind uneiniger wie jemals. Die neue Regierung zeigt weniger Kraft wie die vorige. Sie hat sich nach einer kleinen Insel, Bongy genannt, verfügt, welche vor Napoli di Romania liegt; letztgenannte Festung ist von den Sulioten und Rumelioten besetzt, welche die Forts nicht eher der Regierung überliefern wollen, als bis ihnen ihr rückständiger Sold ausbezahlt sein würde. Mehrere Dörfer von Attica haben sich den Türken unterworfen. Ibrahims Thätigkeit ist jetzt gegen die Mainotten gerichtet, die, da sie nie ihre Berge verlassen haben, um den Griechen

Hülfe zu bringen, von ihnen auch keinen Beistand zu gewärtigen haben. Das Amerikanische Geschwader unter dem Befehle des Commodore Rodgers ist bei den Dardanellen. Der Generallieutenant Paulucci liegt mit der Oesterreichischen See-Division und der Vice-Admiral Neale mit seinem Geschwader vor Smyrna.

Aus Italien, vom 8. August.

Die ehrwürdigen Väter der Gesellschaft Jesu, die schon wieder in den Besitz ihres vormaligen Römischen Collegiums und andrer ihnen zuständig gewesenen Locale getreten waren, haben nun auch von der Römischen Regierung den schönen s. g. Palazzo Borromei, der früher ebenfalls ihr Eigenthum war, zurückbekommen. Dieses, im Mittelpunkt Roms belegene Gebäude ist zur Errichtung des Seminars, das sonst den Namen Collegii dei Nobilii führte, bestimmt und man sagt, es werden mehrere, in Rom zerstreute Collegien in demselben vereinigt werden, so daß die Jünglinge, besonders aber die, welche sich dem Priesterstande widmen, eine gleichförmige Erziehung erhielten. Die Schulen des, unter der Leitung der Jesuiten stehenden Collegiums werden von einer überaus großen Menge Schüler besucht.

Florenz, vom 3. August.

Nachdem die Türken auf verschiedene Weise versucht hatten, die Mainotten zu gewinnen, hat endlich am 16. d. bei Armiro ein Gefecht zwischen Mainotten und Türken zum Nachtheil der letzteren stattgefunden. Die Mainotten befestigten die Stellung von Armiro, was die Türken bewog, einen vereinten Angriff auf dieselben zu machen, in dem sie aber, nach Briefen aus Corfu vom 11. und aus Zante vom 6. Juli, 1000 Mann an Todten und Verwundeten verloren haben sollen *). Dieselben Briefe melden aus Westgriechenland, der Seraskier habe mit 6000 Mann einen Angriff auf die Stellungen bei Kravari machen lassen, welche Karaiskaki und Zonga inne haben, sei aber mit beträchtlichem Verlust zurückgewiesen worden. Ueberzeugt von der Vergeblichkeit fernerer Angriffe habe er hierauf einen Theil seiner Truppen zur See nach Salona einschiffen lassen und sei in diesem seinem Unternehmen um so glücklicher gewesen, als die Griechische Besatzung von Salona nur sehr schwach gewesen sei und deshalb nach einem heldenmüthigen Widerstande Salona habe räumen müssen. Die Ueberreste der Besatzung von Missolunghi haben auf ein Jahr ihres Soldes Verzicht geleistet. Dieser neue Beweis von dem Edelmuthe dieser Männer hat großen Enthusiasmus in Napoli di Romania erregt; von allen Seiten kamen Beiträge oder meldeten sich waffenfähige Männer zur Vertheidigung des Vaterlandes. Ein Priester brachte, um das Volk noch mehr zu entflammen, mehrere hundert Kinder von 8 bis 10 Jahren auf den öffentlichen Platz, warf sich dort mit ihnen auf die Knie nieder und richtete inbrünstige Gebete an den Himmel, daß er die Herzen des Volks ermuthigen und begeistern möge.

*) Dies sind ohne Zweifel die Ereignisse, auf welche der Oesterreichische Beobachter hindeutet, wenn er in den neuesten Nachrichten von Morea sagt, daß Ibrahim Pascha, bevor der Plan gegen die Mainotten ihm gelungen, „einigen Widerstand" gefunden habe.

Rom, vom 30. Juli.

Zu Ravenna geschah am 23. Juli Abends auf den Legaten der Provinz, Kardinal Rivarola, von unbekannter Hand ein Pistolenschuß, der aber nur den im Wagen neben ihm sitzenden Kanonikus Muti traf. Man hielt den Thäter für einen Fremden. Am 25. wurde wegen der glücklichen Rettung des Hrn. Kardinals ein Tedeum gesungen.

Von dem unermeßlichen Schatze, den ein Franzose hier verborgen weiß und nächstens heben will, ist noch immer die Rede. Die Regierung hat ihm unter der Bedingung, daß sie die gehofften Schätze mit ihm theile und sämmtliche aufzufindende heilige Geräthe allein behalte, die Erlaubniß ertheilt, im Beisein dreier Polizei-Commissaire Grabungen anzustellen. Der Fleck, wo der Schatz liegen soll, ist noch nicht bekannt.

Rom, vom 6. August.

Es heißt, der heilige Vater habe dem Erzbisthume von Ravenna, welches an sich schon 20,000 Scudi jährlicher Einkünfte besitzt, noch anderweitige 4000 Scudi ausgesetzt, um daselbst die Inquisition wieder einzuführen. Diese Maaßregel soll besonders zum Zwecke haben, die Disciplin unter der dortigen Geistlichkeit, die in den letzten Zeiten etwas lau geworden, zu verschärfen.

Madrid, vom 1. August.

Am 29. Juli hielten JJ. MM. der König und die Königin unter dem Jubel des Volks ihren Einzug zu Cuença. Höchstdieselben begaben sich von dort nach Guadalaxara, wo sie bis zum 10. August bleiben und im Pallast des Herzogs von Infantado wohnen werden. Auch in dem Bischöflichen Pallast zu Siguenza werden große Anstalten zum glänzenden Empfange JJ. MM. getroffen.

Der General-Capitain von Estremadura hat Maaßregeln gegen die Auswanderung der auf unbestimmten Urlaub befindlichen Offiziere und Unteroffiziere nach Portugal, getroffen. Er hat dieselbe bei Todesstrafe verboten, auch mehrere Individuen bereits verhaften und jene Strafe an ihnen vollziehen lassen.

Herr Recacho ist wieder hier. Die Amnestie kommt nicht zu Stande.

Die Portugiesischen Gouverneure von Elvas, Almeida und andern Plätzen haben sich bei den Gouverneuren von Badajoz und Ciudad-Rodrigo beklagt, daß sie den Druck und die Verbreitung aufrührerischer Schriften gegen den Kaiser und König Don Pedro von Spanien aus begünstigten; der Gouverneur von Almeida hat sogar mit Repressalien gedroht.

Die hier wohnenden Franzosen sind von dem Französischen Gesandten aufgefordert worden, nur schwarze Strohhüte zu tragen, da die bunten, vornehmlich die hellgrauen, ein Versammlungs-Signal seien.

Die neuesten Nachrichten aus den westlichen Provinzen sind nicht günstig. Die Küsten von Galicien werden von den Corsaren so beunruhigt, daß kaum noch die Fischerboote auszulaufen wagen. In Estremadura herrscht eine große Gährung, und Granada soll durch ein Erdbeben gänzlich untergegangen sein. Der Statthalter von Yelves und Almeida (Portugal) haben sich, wie der Constitutionel sagt, bei den Statthaltern von Badajoz und Ciudad Rodrigo darüber beschwert, daß man eine Menge aufwieglerischer Proclamationen über die Gränze in Portugal einführe. Schon sind 10 Kanonen sammt allem Kriegsapparat von Sevilla nach Merida trans-

portirt; vielleicht eine Einleitung zu dem Cordon, den unsere Apostolische Parthei um Portugal ziehen möchte. — Mit unsern Finanzen sieht es noch immer schlimm aus. Die Arbeiter an der Chaussee von Cuenca nach Solar haben, da sie seit einiger Zeit keine Zahlung erhalten hatten, am 26. v. M. eine Zufuhr Brod angefallen, die für die Schweizer-Soldaten im Dienst Sr. Majestät bestimmt war. Man sagt, daß derselbe Auftritt vor zwei Tagen wiederholt worden sei. Die Eskorte hat bei dem Anblick von 3000 ausgehungerten Arbeitern die Flucht ergriffen.

London, vom 11. August.

In einer zu Oldham gehaltenen Versammlung von Webern hat sich ein äußerst heftiger radicaler Geist kund gethan. Ohne die gebräuchlichen Reden zu halten, nahm die Versammlung eine Reihe von Beschlüssen, worin sie alle Noth des Landes der Untauglichkeit und Bosheit einer ohnmächtigen und in Grund verdorbenen Verwaltung zuschrieb, die gewissenlos den Geldumlauf der Nation gefährde. Ferner, hieß es, seuzt die Nation unter der Tirannei eines schlechten Parlaments. Zuletzt vereinigte man sich dahin, daß sowohl der Adel als die Verfassung der herrschenden Kirche abgeschafft werden müsse, die in England allein jährlich 44,000 Pfd. Sterl. mehr Einkünfte habe, als alle christlichen Prediger auf dem Erdboden.

Ein Morgenblatt erwähnt, Lord Cochrane habe die Insel Rhodus im Namen der Maltheser-Ritter in Besitz genommen, und daselbst die alte Flagge dieses berühmten Ordens aufgepflanzt (!). Der Gouverneur, ein Türkischer Renegat, soll mit Lord Cochrane im Einverständniß gestanden haben.

Die Calcutta-Regierungs-Zeitung vom 23. Februar liefert einen weitläufigen Bericht über Hauptmann Burney's Gesandtschaft von Seiten der Regierung in Calcutta an den Hof von Siam. Er kam am 4. December vor Bangkok zu Anker, und sein Empfang war höchst feierlich und ehrend. Wie man denken kann, war die Haupt-Absicht mit dieser Sendung, die Mitwirkung Siams wider Birmah zu veranlassen, oder zu befeuern; inzwischen geht hervor, daß die Gesandtschaft, nach dem, was sie davon gesehen, keinen sonderlichen Begriff von der Siamschen Kriegsmacht bekommen hat. Die Reiterei sowohl, als das Fußvolk, waren sehr roh eingeübt und ausgestattet u. s. w.

Als Beweis des zunehmenden Wohlstandes von Neu-Süd-Wales *) braucht wohl nur angeführt zu werden, daß jetzt fünf Zeitungen in jener Colonie erscheinen, nämlich drei in Sydney und zwei in Hobartstown (Vandiemensland).

*) Da gerade von Neu-Süd-Wales die Rede ist, erlauben wir uns folgenden Auszug aus dem Schreiben des Herrn Rümker, aus dem Orte Stargard daselbst, vom 30. Januar d. J.: „Ich habe erst am 2. October den schönen Kometen im Eridanus gesehen. Seine schnelle Bewegung und Größe zeigt, daß er der Erde sehr nahe ist. Leider! ist es mir nicht möglich gewesen, besser auf astronomische Gegenstände Achtung zu geben, da meine Aufmerksamkeit ganz auf Landwirthschaft gerichtet ist, sonst würde ich diesen Kometen lange vorher gesehen haben; auch waren meine Augen nach Westen auf Enke's Kometen gerichtet, den ich aller Mühe unerachtet nicht gesehen habe. Ich gebe Ihnen hier meine Beobachtungen von der Zeit, da er nicht mehr in Deutschland gesehen werden konnte u. s. w."

In Saragossa soll es sehr unruhig gewesen und Blut geflossen sein. Die Royalisten waren der angreifende Theil, indem sie sich bei der Nachricht von Erlassung der Portugiesischen Constitution Beleidigungen gegen die bis dahin ruhigen Constitutionellen erlaubten. Diese vertheidigten sich natürlich und tödteten mehrere von jenen.

Türkische Grenze, vom 5. August.

Nachrichten aus Jassy zufolge, waren die beiden Bevollmächtigten der Pforte zu den Conferenzen in Akerman am 1. d. M. aus der Quarantaine von Skuleni aufgebrochen, um die Reise nach ihrem Bestimmungs-Orte fortzusetzen, wo sie am 4. oder 5. August einzutreffen gedachten.

Die neuesten Briefe aus Ancona vom 2. dieses melden blos, Cochrane befinde sich in Napoli di Romania. Die Ungeduld nach neuerer Kunde über ihn steigt mit jedem Tage.

Vermischte Nachrichten.

Dresden. Zu Ende des Monats Juni traf der mit Sehnsucht erwartete Professor Palmarolli mit seinem Sohne allhier ein, nachdem er unter sehr angemessenen Bedingungen durch den Sächsischen Agenten in Rom zu einer Beaugenscheinigung und Prüfung der vorzüglichsten Gemälde der hiesigen Gallerie aus der Italienischen Schule, die am meisten einer Restauration bedürfen, eingeladen worden war. Das ihm abgeforderte Gutachten ist gar nicht so beunruhigend ausgefallen, als die bisher in öffentlichen Blättern so oft angestimmten Klagelieder über das fast unheilbare Verderben mehrerer Haupt- und Prachtstücke unserer Gemäldegallerie wohl hätten befürchten lassen. Die Bilder, sagte er, seien alle noch unversehrt (vergini) und mit nicht allzumühsamer, durchaus nicht verspäteter Nachhülfe zum alten Glanz zurückzubringen. Er hat nun in einem, dem anspruchlosen und allgemein dadurch für sich einnehmenden Mann vom Inspektor der Gallerie, Prof. Matthäi, eingeräumten bequemen Lokal, neben den Sälen der Gallerie, bereits angefangen selbst Hand an's Werk zu legen, und dabei ein Hauptbild, das aber fast rettungslos schien, einen Garofalo mit sichtbarem Erfolg wieder herzustellen angefangen. Gleichsam zur Erholung von diesem mühsamen Geschäft sind Tizian's Christus della moneta und Corregios Arzt, zwei der berühmtesten Bilder in kleiner Dimension, von ihm mit erstaunenswürdiger Leichtigkeit und Sicherheit hergestellt worden. Bald wird es nun an die vielbesprochene Restauration der sixtinischen Madonna gehen, die aber wohl der Operation einer völligen Uebertragung bedarf, welche auch solchen Meisterhänden gewiß gelingen wird.

Der Lyoner Zeitung zufolge, hatte eine Bäckerfrau in einer (einzigen) zu frühen Niederkunft sieben Kinder geboren, die nach wenigen Augenblicken den Geist aufgaben.

Mad. Guilleminot (aus Mortagne bei Valenciennes gebürtig), die neulich so fest handelte, um den Janitscharen der Französischen Gesandtschaft zu Konstantinopel das Leben zu retten, hatte zwei Schwestern, die vor 33 Jahren unter Dümouriez als dessen Adjutanten dienten.

Literarische Anzeigen.

In F. H. Morin's Buchhandlung
(Münchenstraße 464)
ist zu haben:

J. L. Doussin-Dubreuil's ausführliche Darstellung der Ursachen, Wirkungen und Heilmittel der in unsern Tagen so häufigen Verschleimungen. Nach der 8ten franz. Originalausgabe, übersetzt mit Vorrede und Anmerkungen von Dr. J. H. G. Schlegel. 4te verbesserte Aufl. gr. 8. Ilmenau 1826. 20 Sgr.

Die Nicolaische Buchhandlung in Stettin offerirt in einem ungemein erniedrigten Preise, sonst 12⅓ Rthlr., jetzt 5 Rthlr., bis ultimo December, folgendes vortrefflich klassische Buch:

G. S. Klügels Encyclopädie
oder
zusammenhängender Vortrag der gemeinnützigsten Kenntnisse: Naturgeschichte, Mathematik, Naturlehre, Chemie, Mineralogie, Astronomie, mathematische Geographie, Schiffahrtskunde, Chronologie und Gnomonik, phisische Geographie, Mechanik, Baukunst, Seewissenschaften, Kriegswissenschaften, Philosophie, deutsche Sprachlehre, Geschichte, vollständige Geographie aller Welttheile.

Bearbeitet
von den Herren Karsten, Klügel, Hindenburg, Loder, Mauvillion, Voigtel, Sprengel, Menu von Minutoli, Remer, Bruns und Stein.

In VII starken Bänden in gr. 8vo
mit vielen Kupfern. 3te Auflage.

Dieses Werk ist ein würdiges Seitenstück zum Conversations-Lexicon, obgleich es sich wieder davon sehr unterscheidet, indem es nicht zum einzelnen Nachschlagen, sondern ganz dazu sich eignet, jede Wissenschaft in ihrem zusammenhange zu geben. Eine große Zahl Kupfer erhöhet den Werth. Ein in Wien erschienener Nachdruck, von dessen elender Gestalt wir uns überzeugt haben, der, wie wir bemerken, sich bei uns einschleicht, veranlaßt den so niedrig gestellten Preis, der jedoch nur bei directer Verschreibung von uns gelten kann. Sammler sollen noch auf 6 Exemplare eins frei haben.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich
Friedrich von Gordon.
Bertha Carjell.
Stettin den 22sten August 1826.

Verbindungs-Anzeige.

Gestern feierten wir das Fest unserer ehelichen Verbindung. Gollnow den 25sten August 1826.
Heinrich Eduard Pohley.
Henriette Emilie Pohley geb. Riemer.

Entbindungs-Anzeige.

Heute ward meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Greifenhagen den 23sten August 1826. Spangler, Reg.-Cond.

Anzeige für Damen.

Bestellungen auf feine und elegante Papp-Arbeiten werden sowohl bey mir, als in der Reifschlägerstraße No. 132, eine Treppe hoch, angenommen, und sehr schnell und billig ausgeführt. Auch ist mein Commissions-Lager davon wiederum mit vielen und mancherley Gegenständen versehen, welche sich durch schöne Arbeit sowohl, als wohlfeile Preise auszeichnen, und sich zu erfreulichen und nützlichen kleinen Geschenken eignen. F. W. Croll.

Anzeigen.

Von dem in Danzig erschienenen und mit Beifall aufgenommenen
„Handbuch für Seeschiffer und Schiffsrheder"
1ster Theil,
sind noch einige Exemplare zu dem Preise von 1½ Rthlr. zu haben, bey A. W. Kölpin.

Von dem rühmlichst bekannten Blumisten Herrn E. H. Krelage in Harlem ist eine Partei der ausgesuchtesten Blumenzwiebeln auf hier unterwegens, und sind schon jetzt gedruckte Verzeichnisse zu haben, auch werden vorläufige Bestellungen angenommen, große Domstraße No. 671.

Guitarren-Verkauf.

Von neuen Guitarren mit Metallschrauben und Wirbeln habe ich wieder eine neue Sendung erhalten, welche ich zu sehr billigen Preisen von 3½ Rthlr. an bis zu 12 Rthlr. das Stück erlassen kann.
G. W. Oldenburg.

☞ Zur Aufsicht über die Erziehung seiner Kinder, und über seine häusliche Wirthschaft sucht ein Wittwer, 8 Meilen von hier, eine gesetzte aber anständige Person, die jedoch, da sie Geld und Geldeswerth mit zu verwalten hat, eine kleine Kaution bestellen muß, wogegen sie sich zeitlebens angenehm und anständig versorgt wissen kann. Portofreie Erbietungen bittet man sogleich abzusenden an den Calkulator Jenichen zu Frankfurt a. d. Oder.

Seidene Herrnhüte,
am schönsten, billigsten und wasserdicht, von 1 Rthlr. 20 Sgr. an, in der Haupt-Niederlage bey Ludwig Korn junior,
Heumarkt No. 38, Hagenstraßen-Ecke.

Bemalte und vergoldete Tassen in vorzüglicher Güte, habe ich neuerdings erhalten und empfehle solche zu möglichst niedrigen Preisen.
D. F. C. Schmidt.

Wohlfeile englische Weingläser in großer Auswahl, bei D. F. E. Schmidt.

Mehreren Aufforderungen zufolge werde ich am Schluß künftiger Woche nach Stargard kommen, und wird Herr Giese (Gasthof zum Prinz von Preußen) die Güte haben, Bestellungen für mich anzunehmen. Stettin, den 24sten August 1826.
M. Seligmann, prakt. Zahnarzt zu Stettin.

Mit allen Arten Materialwaaren, wie auch einfachen und doppelten Brandtweinen, empfiehlt sich bestens Adolph Duncker in Anclam.

Zum 1sten September wird ein ordentlicher, dem Trunke nicht ergebener, Kutscher Nr. 781 kleine Dohmstraße gesucht.

Auf einem hiesigen Comtoir wird ein Lehrling von rechtlichen Eltern gesucht, der mit den nöthigen Schulkenntnissen eine sittliche Bildung und gute Aufführung verbindet. Die Zeitungs-Expedition weiset Näheres nach.

Ein Lehrling von anständigen Eltern und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, findet zu Michaelis d. J. in einer hiesigen, mit Comptoir-Geschäften verbundenen Material-Handlung, ein Unterkommen. Die Zeitungs-Expedition wird dieserhalb das Nähere nachweisen.

Ein gesitteter Bursche, von 14 bis 15 Jahren, welcher Lust hat, das Klempnermetier zu erlernen, findet Unterkommen in dem Hause No. 368, Breitestr.

Ein junges Mädchen, von guten Eltern und mit den vortheilhaftesten Zeugnissen versehen, wünscht zwischen hier und Michaelis in einem Laden, oder als Stubenmädchen, auch in anderweitigen anständigen Verhältnissen, jedoch mit Berücksichtigung guter Behandlung, ein Unterkommen zu finden. Hierauf Achtende erfahren das Nähere Rosengartenstraße No. 263, eine Treppe hoch. Stettin den 23sten August 1826.

Auf dem Lande, nahe bey Stettin, wird eine tüchtige Köchin zum 1sten October gesucht.

Ein anständiger Knabe, welcher Lust hat die Klempner-Profession zu erlernen, erfährt die nähern Bedingungen Beutlerstraße Nr. 59.

Offener Arrest.

Es ist über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns C. F. Wilcke heute der Konkurs eröffnet worden. Alle diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, werden daher aufgefordert, demselben nicht das geringste davon zu verabfolgen, vielmehr uns davon treulich Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, an unser Depositum abzuliefern, widrigenfalls, wenn dennoch dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet würde, solches für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse nochmals beigetrieben, wenn aber die Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen und zurückhalten sollten, sie noch außerdem alles ihres daran habenden Unterpfandes und andern Rechts für verlustig erklärt werden sollen. Stettin, den 31sten Juli 1826. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Haus- und Mühlenverkauf u. s. w.

Da sich in dem auf den 7. Juny d. J. angestandenen Termin, zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des in der Mühlenstraße zu Pölitz Nr. 126 belegenen, den Mühlenmeister Struckschen Eheleuten zugehörig gewesenen Hauses, der Windmühle und der Ueberreste der eingegangenen Roßmühle, kein Käufer gefunden hat, so ist auf den Antrag der Interessenten ein neuer Termin auf den 5ten October d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Toussaint in Pölitz angesetzt worden. Der Werth des Hauses, Gartens, der Landung und Wiesen ist auf 916 Rthlr. 13 Sgr., der Windmühle auf 1500 Rthlr. und der Ueberreste der Roßmühle auf 15 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf., der Ertragswerth nach Abzug der Lasten und Reparaturkosten aber von dem Hause und Zubehör auf 780 Rthlr. 5 Pf. und der Windmühle auf 1880 Rthlr. ausgemittelt worden. Stettin, den 31sten July 1826. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die Reinigung der öffentlichen Plätze soll vom 1sten October d. J. ab anderweit dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Wir haben hierzu einen Licitationstermin auf den 29sten d. M., Vormittags 10 Uhr, auf der großen Rathsstube angesetzt und laden Bietslustige hierdurch dazu ein.
Stettin den 14ten August 1826.
Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

PROCLAMA.

Von der Königlichen Justiz-Kammer werden auf Ansuchen des Büdners Michael Hartmann aus Brusenfelde alle diejenigen hierdurch aufgefordert, welche aus dem verloren gegangenen Kaufkontrakt vom 18ten Mai 1819 zwischen dem Büdner Brederlow, und dem genannten Hartmann über den Verkauf der Büdnerstelle des Erstern an den Letztern, wonach der Brederlow 300 Rthlr. rückständige Kaufgelder, welche auf das gedachte Grundstück eingetragen sind, zu fordern hat, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Anspruch zu haben glauben, sich in dem auf den 26sten September c., Vormittags 10 Uhr, vor dem Justiz-Kammer-Assessor Classe auf der Justiz-Kammer angesetzten Präjudicial-Termin gehörig zu melden, ihre Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, widrigenfalls ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, gedachtes Document für mortificirt erklärt und statt desselben ein neues ausgefertigt werden soll. Schwedt, den 24sten April 1826.
Königl. Preuß. Justiz-Kammer der Herrschaft Schwedt.
Hennert.

Bekanntmachung.

Der Gärtner Christian Kühn und dessen Ehefrau Marie Elisabeth geborne Klatte, vormals verwittwete

Mühlenmeister Bandt hieselbst, haben, in Gemäßheit der ihnen nach dem §. 392. Tit. 1. Theil II. des Allg. Landrechts, innerhalb zweyer Jahre nach vollzogener Ehe zustehenden Befugniß, ihr durch die Ehe gemeinschaftlich gewordenes Vermögen durch den gerichtlichen Vertrag vom 10ten July d. J. unter sich abgesondert, und die Gemeinschaft aufgehoben; welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Pyritz den 17ten July 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Verkaufs-Anzeige.

Unterzeichnete sind willens, ihre Besitzung, Schwabenthal, nahe bei Danzig, wegen der Auseinandersetzung an den Meistbietenden aus freier Hand zu verkaufen, und haben hierzu einen Termin auf den 18ten September d. J. auf Schwabenthal selbst angesetzt. Der Zuschlag wird sogleich erfolgen, wenn das Meistgebot zu unserer Zufriedenheit ausfallen sollte; im nichtigen Falle würde noch ein anderweitiger Termin angesetzt werden. Diese Besitzung besteht: 1) aus einem gut eingerichteten Kupferhammer, 2) aus einer Hausmahlmühle mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, welche sämmtlich in gutem baulichen Stande sind. An Aeckern, Wiesen und Teichen sind dabei: 3 Hufen 6 Morgen 165 □Ruthen; an Waldungen: 7 Hufen 12 Morgen 99 □Ruthen Magdeb. Dieselbe liegt in der angenehmsten Gegend Danzigs, hat die Gerechtigkeit, noch mehrere Werkanlagen machen zu dürfen und beständig Wasser zum gehörigen Betriebe der Werke. Kauflustige und Zahlungsfähige werden zum bestimmten Termin, auf dem sie die nähern Bedingungen erfahren können, hierdurch eingeladen. Schwabenthal bei Danzig, den 24sten July 1826.

Junkers Erben.

Zu verkaufen in Stettin.

Schönes trocknes eichnes Knüppelholz, billigst bey J. G. Weidner.

Ein eiserner Geldkasten stehet zum Verkauf. Die Zeitungs-Expedition wird den Verkäufer nachweisen.

Fein, mittel und ord. Caffee, raffinirte und gestossene Zuckern, trockene Bourbon-Nelken, Cassia lignea, Macisblumen und Nüsse, Pfeffer, Smirn. Rosinen, Zant. Corinthen, Caroliner Reis, feine Thees, Magdeb. Cichorien und Kümmel, billigst bei Grone et Comp., gr. Oderstr. No. 22.

Wolle von 7 bis 12 Rthlr. pr. Stein Werth, hat auf dem Laager, und verkauft zu gangbaren Preisen Ad. Altvater, Langebrückstraße No. 88.

Sehr schönen feinen Gries à Pfund 2 Sgr. und bei Partheien von 10 Pfd. noch billiger, ist bei mir zu haben. Stettin, den 22sten August 1826.

Aug. Sénéchal, Hünerbeinerstraße Nr. 1088.

Sackleinwand, billigst bei
J. Wiesenthal & Comp.
Reifschlägerstr. No. 119.

Cigarren in Kisten von 100 und 250 Stück bey
A. Müller & Comp., Lastadie No. 85.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über eine Partei Cichorien am 31sten August c. im Hause Schuhstr. No. 861.

Schiffsverkauf.

Von der Rhederei beauftragt, werde ich am Sonnabend den 26sten dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, das bisher vom Schiffscapitain W. L. Schultz aus Rieth geführte, 112 Normal-Lasten große Galliasschiff, Wilhelmine genannt, und jetzt am Hofe des Schiffer-Altermann Herrn Wille liegend, in meinem Comptoir an den Meistbietenden verkaufen. Das Verzeichniß des Inventarii ist bei mir einzusehen. Stettin den 12. August 1826.

C. G. Plantico, Schiffsmäckler.

Schiffsverkauf.

Wir haben zum öffentlichen freiwilligen Verkauf des hier an der Baumbrücke liegenden, von dem Schiffer Zubcke bisher geführten Jachtschiffes, Oeconomie, einen Termin auf den 16ten September d. J. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Pukahl im hiesigen Stadtgericht angesetzt. Das Schiff ist 22 Jahr alt und 35 alte Commerzlasten groß. Das Inventarium kann in unserer Registratur eingesehen werden. Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, sich in dem Termine einzufinden, und ihre Gebote abzugeben, welchemnächst der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, zu gewärtigen hat. Stettin den 7ten August 1826.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Zu vermiethen in Stettin.

In der kleinen Dohmstraße No. 784 ist zu Michaeli d. J. in der zweiten Etage eine Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, Kammern, Küche, Bodenraum, Keller rc. zu vermiethen.

In meinem Hause, Reifschlägerstraße Nr. 123, ist in der zweiten Etage eine schöne Stube und Kammer für einen einzelnen Herrn oder eine Dame sogleich zu vermiethen. Seel. G. Kruse Wittwe.

In der Bollenstraße No. 786 ist die 2te Etage, bestehend aus 3 Stuben, 1 Saal, Küche, Speisekammer, Keller, oder die unterste Etage aus 3 Stuben, 2 Cabinets und einer Kammer, Küche, Speisekammer auch Keller, sogleich zu vermiethen.

Ein completter Einspänner stehet auf einige Wochen zu vermiethen oder auch zu verkaufen bereit; das Nähere darüber ist Breitestraße Nr. 398 zu erfragen. Stettin, den 20sten August 1826.

Eine freundliche Vorderstube, parterre, ist in der Baustraße No. 483 zum 1sten October d. J. zu vermiethen.

Eine freundliche Stube, Kammer, helle Küche nebst Holzgelaß, ist zum 1sten October a. c. zu vermiethen, Hünerbeinerstraße No. 1088.

Ein Quartier von 4 Stuben, 1 Kabinet, Küche und Zubehör ist zum 1sten October an eine Familie, so wie ein Quartier von 2 Stuben, parterre, sogleich zu vermiethen, am grünen Paradeplatz No. 546. Nähere Auskunft erhält man im Johanniskloster bey der Frau Bargemeister Wulsten.

Zu einem freundlichen, in der Oberstadt belegenen Logis, bestehend aus 3 heizbaren Stuben, 2 Kammern, Speisekammer und Küche, wozu Keller, gemeinschaftliches Waschhaus und Trockenboden gehören, wird eingetretener Veränderung wegen ein ruhiger Miether, der zugleich zur Erfüllung des gegenwärtig bestehenden Miethskontracts sich verbindlich zu machen geneigt ist, gesucht. Das Nähere dieserwegen oberhalb der Schuhstraße No. 148.

Ein Pferdestall und Wagenplatz ist zu vermiethen. Näheres am grünen Paradeplatz No. 532 zu erfragen.

Ein freundliches Zimmer und Kabinet porterre, mit auch ohne Meubles, ist an eine einzelne Dame oder Herrn zu jeder Zeit zu vermiethen. Nähres Grapengießerstraße No. 426.

In meinem Hause Reifschlägerstraße No. 119 ist die 3te Etage zu Michaeli oder Neujahr zu vermiethen. Schön.

In der Oderstraße Nr. 12 sind im 2ten Stock entweder zwei schöne große Stuben oder eine Stube und Cabinet, mit oder ohne Meubles, zu vermiethen und konnen gleich bezogen werden.

Das in der Küterstraße No. 44 belegene Haus, bestehend aus 2 Stuben, einer Schmiede und Bodengelaß, soll zum 1sten October d. J. vermiethet werden. Näheres ist in der Louisenstraße No. 755 zu erfragen.

In meinem Hause Löcknitzer- und Nagelstraßen-Ecke Nr. 1031 ist die zweite Etage, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Holzgelaß zum 1sten October c. zu vermiethen. Auch habe ich eine schöne meublirte Stube parterre zum 1sten September oder 1sten October zu vermiethen.

A. Krampe.

Im Hause Rosengartenstraße No. 294 ist die zweite Etage zu vermiethen, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Vorgelegen, einer Küchen-Kammer, nebst Holzstall und verschlossenem Keller. Stettin den 12. August 1826. Bollert.

Der erste Boden unsers Speichers steht vom 1sten September ab zur anderweitigen Vermiethung frey.

Heyliger & Comp.

Eine anständige Familien-Wohnung aus 5 Stuben nebst Zubehör, am grünen Paradeplatz sub No. 539, kann am 1sten October d. J. bezogen werden. Das Nähere zu erfahren bei

Stadion, Reg.-Kanzlist,
Klosterhof Nr. 1147.

Ein nahe an der Oder belegener Boden ist zu vermiethen. Das Nähere bei Ad. Alevater,
Langebrückenstraße No. 88.

Große Lastadie Nr. 197 ist die 2te Etage, bestehend in 3 Stuben, Kammern, Speisekammer, heller Küche, nebst verschlossenem Keller, Holzgelaß und gemeinschaftlichem Trockenboden, zum 1sten October d. J. zu vermiethen.

Auf der Lastadie ist zum 1sten October oder 1sten November eine Wohnung, bestehend in einem Laden, 3 Stuben, Keller und Holzgelaß, zu vermiethen; wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin

Das auf dem neuen Torney sub No. 8 belegene Wohnhaus, bestehend in einem Saale, 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Boden nebst den dazu gehörigen Stall, Garten und Kegelbahn, ist zum 1sten October c. zu vermiethen. Näheres am grünen Paradeplatz Nr. 532 zu erfragen.

In Stargard sind zwey meublirte Stuben mit Betten, desgleichen Stallung zu vier Pferden, sogleich oder zur Revue zu vermiethen; das Nähere in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Während des Manöuvers in Stargard stehen dort Markt-Bezirk No. 51, Belle-Etage, 2 schön meublirte Zimmer, vom 1sten September an, zu vermiethen.

Wiesenvermiethung.

Eine halbe Hauswiese, am Reglitzstrom belegen, ist vom 1sten October dieses Jahres anderweit zu vermiethen; das Nähere No. 470 Mönchenstraße.

Hausverkauf.

Ich bin willens, mein Haus in der Hakenstraße No. 969 belegen, welches aus 4 Stuben, Küche, Keller und Bodenraum besteht, nebst Hauswiese, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber belieben sich bei mir zu melden.

Liskow, Fleischermeister.

Bekanntmachungen.

Capitain H. Groß, Führer des Schiffes der junge Carl, wird, Wind und Wetter dienend, binnen Kurzem nach

Memel

segeln und bestimmt der erste dahin abgehende Schiffer seyn. Er hat noch Raum für einige Stückgüter. Stettin den 24sten August 1826.

C. G. Plantico.

Prompte Schiffsgelegenheit nach

Hamburg.

Das Nähere bei C. G. Plantico.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich hieselbst als Schlosser etablirt habe und gute, billige Arbeiten liefern werde; ich empfehle mich daher bestens. Schwartz,

wohnhaft in der Beutlerstr. No. 91.

Es ist am Montage ein bunter halbseidener Crepon-Shawl, auf dem Wege durch die Ober- und Neue Wiek, nach dem Garten des Herrn Vorkelius verloren gegangen. Wer solchen im Hause Kuhstraße No. 375 eine Treppe hoch abliefert, erhält einen Thaler Belohnung. Stettin den 23sten August 1826.

Ein höhern Orts genehmigtes und probates Ratten-, Mäuse- und Wanzenvertilgungsmittel, ist in der Speicherstraße im goldenen Stern zu haben.

Lotterie-Anzeige.

Zur dritten Klasse 54ster Lotterie, deren Ziehung den 13ten September, wie auch zur 81sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 20sten September, sind ganze, halbe und viertel Loose zu haben bei

J. C. Rolin.